

# Freiburger-Zeitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichengasse, Nr. 13.

O. I. X. M. V. X.

Samstag, 12. Dezember 1891.

Abonnementssatz:	
Für die Schweiz Jährlich . . . . .	Fr. 6 —
Halbjährlich . . . . .	3 —
Vierteljährlich . . . . .	2 —
Postunion Jährlich . . . . .	8 50

Druck und Verlag der katholischen Buchdruckerei Nr. 13
Inserate werden entgegengenommen vom Bureau der Freiburger Zeitung, Reichengasse 12, sowie von sämtlichen Annoncenexpeditionen.

Eintrittungsgebühr:	
Für den Kanton Freiburg die Zeile 10 Et.	20 "
Für das Ausland . . . . .	25 "
Nellamen . . . . .	50 "

**Neu eintretende Abonnenten erhalten die "Freiburger-Zeitung" bis Ende Dezember gratis.**

## Welti

Das Schweizervolk hat am letzten Sonntag durch seine imposante Stimmabgabe nicht bloß den Zentralbahnhandel verworfen, sondern zugleich auch den Vorsteher des schweizerischen Eisenbahndepartements, der in diesem Jahre zufällig auch Bundespräsident ist, politisch abgeschlachtet. So wird nämlich der Volksentscheid von Hrn. Welti aufgefasst und darum gab er als Bundesrat seine Demission ein. Zwar enthält seine Rücktrittserklärung keine Motivierung, sondern kurz und trocken wird darin nur gesagt, daß er auf Neujahr zurücktreten werde; allein ein anderer Grund als die Volksstimme die am St. Niklaustag das gewaltige hunderttausendstimmige Nein erschallen ließ, ist gar nicht denkbar.

Dieser Rücktritt hat jedermann überrascht; denn die Herren Bundesräthe haben sonst eine dicke Haut. Selbst nach den größten Niederlagen, die einige Kollegen des Hrn. Welti erlitten — wir erinnern nur daran, wie Schenk mit seinem Schulvogt „abgestunken“ ist — kam es keinem in den Sinn, sich vor der Stimme des Volkes zu beugen und zurückzutreten. J'y suis, j'y reste — dieser Gedanke hat noch jeden der Herren Bundesväter nach einer verlorenen Schlacht getötet. Hrn. Welti hat, wenn man es so nehmen will, einen feinen Sinn und edlen Charakter, der das Volksverdikt nicht ertragen kann, darum geht er.

Wollte man die Konsequenz bis auf's äußerste treiben, so müßte nicht nur Welti, sondern die gesamte jetzige Bundesversammlung zurücktreten; denn im Grunde genommen ist es doch diese, die den ganzen Handel angenommen und gutgeheissen hat. Allein Hrn. Welti stellte sich so gleich in die vorderste Reihe der Volkämpfer für die Verstaatlichung, und so müßte auch der am meisten ausgefeilte Führer zuerst fallen. Verstaatlichung, Zentralisation und Welti sind nachgerade gleichbedeutende Begriffe geworden; ein starker Einheitsstaat mit dem jetzt schon übermächtigen Bern an der Spitze und infolge dessen schwache Kantone, mit Regierungen, die die Rollen so einer Art Bundesstatthalter zu spielen hätten, ist sein Programm. Die Mehrheit der am letzten Sonntag Neinstimmenden ist für die Verstaatlichung; das weiß Hrn. Welti ganz genau; aber diese Mehrheit will eine Verstaatlichung auf anderer Grundlage, als die von ihm, dem Vollblut-Zentralist vorgeschlagene. Diesen Kampf sah er vorans, sah sich lahm gelegt, darum nahm er, des Streites müde, den Rücktritt.

Nach 25 Jahren treuer Pflichterfüllung im Dienste des Vaterlandes will sich nun Hrn. Welti in's Privatleben zurückziehen. Wir Katholiken haben uns im allgemeinen über ihn nicht zu beklagen, Welti war im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen tolerant, ein Feind des Kulturmühlens und gerecht gegen jedermann. Darum hoffen wir, daß seine herausragenden staatsmännischen Eigenschaften, sein tiefes Wissen, seine reife politische Erfahrung zu Ehren gezogen werden und daß der scheidende Bundesrat bald wieder als National- oder Ständerat berufen sei, mit zu arbeiten am Wohle des Vaterlandes.

Der gegenwärtig tagenden Bundesversammlung liegt nun ein neues unvorhergesehenes Traktandum vor: Die Wahl eines Mitgliedes in den Bundesrat an Stelle Welti's. Wer wird der Erkorene sein? Viele glauben sich dazu berufen; doch erwartet das katholisch-konservative Volk, daß einmal auch einer der Seinen für gut genug befunden werde, um Bundesrat sein zu können. Lange genug hat man den Konservativen die höchsten Ehrenstellen, die das Land zu vergeben hat, vorenthalten; es ist endlich doch an der Zeit, nachdem man es schon lange versprochen hat, daß das Unrecht aufhöre. Unser Holz zu Bundesräthen ist gewiß ebenso gut als jedes andere.

## Gedgenossenschaft

**Ständerat.** Sitzung vom 9. Dez. Hr. Präsident Göttisheim theilt mit, daß Herr Welti auf seinem Entlassungsgesuch beharrt.

Das Initiativgesetz wird zu Ende berathen, dann die Subventionierung der Klausenstrafe behandelt. Der Bundesrat beantragt 80% an den Baukosten zu vergüten, wenn die Strafe genau nach den Anforderungen des Generalsstabsbüro gebaut werde. Die H.H. Blumer und Mühlheim beantragen Eintreten und der Beschluss wird ohne Diskussion angenommen. Die Strafe soll bis 1898 vollendet sein; sie wird 4 Meter 80 Centimeter breit und soll eine Steigung von 9% nicht überschreiten; während dreier Sommermonate soll sie dem Postverkehr offen bleiben; die Kantone Glarus und Uri haben die Unterhaltungskosten zu tragen.

Sitzung vom 10. Dezember. Das Bureau hat eine Reihe Kommissionen ernannt. Hr. Schaller ist Mitglied der Kommission für eidg. Werthschriftenverwaltung.

Nach genauerer redaktioneller Fassung wird hierauf das Einführungsgesetz zur Initiative einstimmig angenommen.

Dann wird auf das Gesetz über Jagd- und Vogelschutz eingetreten und bis Artikel 3 durchberathen. (Morgen Fortsetzung).

Hr. Präsident Göttisheim theilt um 12 $\frac{1}{2}$ , dem Rathe ein Schreiben des Bundesrates mit, worin dieser angeht, daß heute Donnerstag um

11 $\frac{1}{2}$  Uhr die Handelsverträge der Schweiz mit Deutschland und Österreich-Ungarn unterzeichnet worden seien.

**Nationalrat.** Sitzung vom 9. Dez. Das Präsidium zeigt an, daß Herr Welti auf seinem Rücktrittsgesuch beharrt und widmet dem scheidenden Bundespräsidenten warme Worte der Anerkennung.

Hierauf wird bei der Budgetberathung Postulat 2 der Kommission behandelt, welches eine eidgenössische Staatsbuchdruckerei verlangt. Referent Locher begründet dasselbe mit dem Hinweis, daß der Bund dabei jährlich wenigstens 150,000 Fr. ersparen könnte; gegenwärtig gibt er alljährlich über 400,000 Fr. an Druckkosten aus. Hr. Benziger, der als Vertreter einer Druckerei ein Urteil in dieser Frage hat, konstatiert, daß der Bund gar nicht steuer bedient wird. Die Ersparnisse mit einer Staatsdruckerei würden überdies auf Jahre hinaus durch die Kosten der ersten Einrichtung eine Druckerei verschlungen werden. Nachdem noch Steiger gegen das Postulat gesprochen, indem er darin eine Schädigung der Privatindustrie erblickt, wird dasselbe doch mit 48 gegen 36 Stimmen angenommen.

Postulat 3 der Kommission, welches Organisation eines Inspektors im Eisenbahndepartement verlangt zum Zwecke einer ausreichenden Überwachung des Personen- und Güterverkehrs, sowie des Betriebs der schweizerischen Eisenbahnen (Referent Bösch) wird ebenfalls angenommen. Damit ist das Budget durchberathen; es geht an den Ständerat.

Nun kommt die alte Geeschlange nämlich die Schächtfrage zur Behandlung. Die Regierungen von Aargau und Bern hatten nämlich in ihren Kantonen das Schächten verboten. Gegen dieses Verbot reichten die israelitischen Bürger der Gemeinden Neu-Endingen, Neu-Lengnau, Baden und Bremgarten (Aargau) und die israelitischen Kultusvereine des Kantons Bern beim Bundesrathe Reklame ein. Die Isrealiten stellten sich in allen Streitigkeiten so auch in ihren Reklamen auf den Standpunkt, daß das Schächten eine religiöse Handlung, ein Kultusalt sei. Der Bundesrathe erkundigte sich nun bei andern Staaten, wie es mit der Schächtfrage bei ihnen bestellt sei. Alle angefragten Staaten antworteten, daß bei ihnen das Schächten geduldet sei und nur insofern Vorschriften bestehen, als dabei jede quälereische Behandlung unterlassen werden soll. Der Bundesrathe faßte daraufhin am 17. März 1890 einen Beschluß, indem er sich auf den Standpunkt der Kultusfreiheit stellte und sagte: Das Schächten ist keine Tierquälerei und verstößt gegen den zitierten Artikel 50 der Bundesverfassung nicht; die Verbote der aargauischen und bernischen Regierung haben außer Kraft zu treten.

Unterm 18. Februar 1891 reichten sodann die Regierungen von Aargau und Bern bei der Bundesversammlung gegen den Beschluß des

Bundesrathes Refurs ein. Der Ständerath wies diesen Refurs ab; im Nationalrath ist die Kommissionsmehrheit, bestehend aus den H. Grieshaber, Covat, Ming, Theraulaz und Stoppani für Zustimmung zum Ständerathsbeschluss, d. h. Abweisung des Refurs, während die Minderheit, bestehend aus den H. Schindler und Vogelsanger Guttheizung des Refurs beantragt. Im Sinne der Mehrheit sprach heute Grieshaber. (Morgen Fortsetzung der Diskussion.)

**Sitzung vom 10. Dezember.** Die Behandlung der Schächtefrage wird fortgesetzt. Hr. Schindler spricht im Namen der Kommissionsminderheit für Begründeterklärung der Refur der Berner und Aargauer Regierung. In längerer Rede beleuchtet er folgende zwei Fragen in verneinendem Sinne: a) Ist das Schachten gesetzlich als religiöse Handlung anzusehen? b) bewegt sich das Schachten in den Rahmen der Sittlichkeitssordnung. — Im ähnlichen Sinn sprechen Vogelsanger und Steiger, während Covat, Decurtins und Ming für Abweisung der Refur eintreten. Bundesrat Rüchonnet betrachtet das Schachten als eine Frage der Kultusfreiheit und sagt, u. A., daß wer einmal einem Schäfertal beigewohnt habe, nicht zu der Überzeugung kommen könne, derselbe sei eine Thierquälerei. — Da noch 4 Redner eingetragen sind, wird mit 51 gegen 47 Stimmen beschlossen die Diskussion über das Schachten morgen fortzusetzen.

Wir erinnern bei dieser Gelegenheit an die im Juni d. J. in der "Freib. Zeitung" erschienenen Artikel über "Schäfertal und Intoleranz", deren Verfasser, der in dieser Frage ein kompetentes Urtheil hat, sich vollständig auf dem Standpunkt der Kommissionsmehrheit und des Bundesrathes befindet.

Der Präsident zeigt noch an, daß die Unterzeichnung der Handelverträge mit Deutschland und Österreich-Ungarn heute in Wien erfolgt sei.

Dann wurde noch eine Reihe Kommissionen ernannt. Hr. Python ist Mitglied der Kommission für Tessiner-Amnestie, Hr. Nebi Mitglied der Kommission für eidgen. Versicherungsverwaltung, Hr. Stock Kommissionsmitglied für die Verfassung von Schwyz, Hr. Wüllert für den Refur Post.

**Dem zurücktretenden Bundespräsidenten Welti** wird die Studentenschaft der Universität Bern heute Freitag Abend einen feierlichen Fasenzug bringen.

Bei Behandlung des Entlassungsgefauses des Hrn. Welti wurde, wie die "N. Z. B." ganz richtig bemerkte, ein formeller Fehler gemacht. Die vereinigte Bundesversammlung ist Wahlförder und an diese hatte Hr. Welti ganz korrekt seine Demission gerichtet. Nun haben aber die beiden Räthe dasselbe entgegengenommen und die bekannten Schritte bei Welti veranlaßt. Materiell ändert das an der Sache zwar nichts.

## 2. Feuilleton der "Freiburger Zeitung"

### Ausstellung des hl. Rockes in Trier 1891.

(Bon einem Pilger.)

Doch ist das, was ich bis jetzt erzählt habe, nicht ein Traum? Sind diese Prozessionen mit den Kreuzen und flatternden Fahnen, die da vor dem ungenähnten Kleide unseres Herren vorüberziehen, nicht etwa Phantome Lustgebilde, sind sie etwa der Unterwelt entstiegen, um uns zu äffen? Nein! es ist Wirklichkeit! Es sind Menschen des 19. Jahrhunderts, mit Fleisch und Blut. Es sind Menschen des gebildeten Europa, das schon ein Jahrhundert lang die Idee eines Gottes mit pantheistischen und materialistischen Ideen zu vergriffen sucht, um sie um so leichter ausrotten zu

## Kantone

**Zug.** Herr Hypothekarschreiber Wickart in Zug hatte auf die Basler Fischerei-Ausstellung eine Geschichte der Fischerei der Stadt Zug verfaßt, mit schönster, kalligraphischer Ausschmückung. Diese ungemein interessante, verdienstvolle Arbeit, aus alten Urkunden mit Bienenfleisch zusammengetragen, ist eine wahre Fundgrube für das Studium der Gesetzgebung im Fischereiwesen der Stadt Zug. Sie enthält alles Material über die seit dem 16. Jahrhundert bis auf heute erlassenen Verordnungen über die Fischerei im städtischen Seegebiete.

**Basel.** Um einem dringenden Bedürfnisse abzuholzen hat sich in Basel ein "Hundert-Kilo-Verein" gebildet; das heißt ein Verein solcher, denen die Beschwerlichkeiten des Lebens es erlaubt haben, ihr Körpergewicht auf einen Doppelzentner oder höher zu bringen. Unter dem dringenden Bedürfnis zwar, wird wohl eher ein "trinkendes" Bedürfnis gemeint sein.

**Aargau.** Das Bezirksgericht Binningen hat den Postkondukteur Henzi, welcher durch unvorsichtiges Wegverfahren eines Bündholzschens den Postwagenbrand in Rothrist verursachte, zu ein Tag Gefangenschaft, 50 Fr. Geldbuße und den Kosten verurtheilt. Die Schadenersatzfrage ist auf dem Administrativwege erledigt. Der Schaden beträgt 12,000 Fr., der Bundesrat begnügt sich mit den 5000 Fr. Kavution.

**Wadt.** Am Sonntag gab es große Erregung im Kursaal in Montreux. Ein langer, feingeleideter Herr, der in gespannter Aufmerksamkeit dem Spiele zusah, wurde vom Polizisten Noz eingeladen, ihm zu folgen. Der Fremde, ein gewisser Latour aus Südfrankreich, der sich aber in die Fremdenbücher als Hr. Genton aus Genf eingeschrieben hatte, hatte Hrn. Antiquar Friedel in Montreux einige Gegenstände zum Kauf angeboten, die dieser als unlängst dem Antiquar Ruffy in Lausanne geraubt zu erkennen glaubte. Man fand bei dem Verhafteten auch in der That mehrere Gegenstände, die Hrn. Ruffy geraubt waren. Die andern fanden sich in den Wohnungen desselben, die er gleichzeitig in Montreux und Biel bezogen hatte. Von mehreren war aber das Gold und Silber weggenommen, um eingeschmolzen zu werden, so daß Hrn. Ruffy doch einen großen Schaden erleidet. Zu dem Verhafteten glaubt man einen geriebenen Gauner erwischt zu haben.

## Kanton Freiburg

**Kantonale Gewerbe- und Industrieausstellung.** Auf vielfache Anfragen nach Anmeldeformularen für die nächstjährige kantonale

können. Diese, welche sich zu einer ungeheueren Kundgebung des katholischen Glaubens entfaltete zeigte wiederum klar, daß derselbe noch nicht in den Herzen aller ausgestorben ist, daß es noch viele gibt, welche ihr Knie nicht gebogen haben vor dem hohen Tagesgottes der Auflärung, unbekrt durch das wütende und ohnmächtige Geschrei derer, welche den Alfall von Gott und den Cultus des Fleisches auf ihre Fahne geschrieben.

Sind das nicht die Kinder jener Kirche, von der man vor 100 Jahren gesagt, daß sie in den letzten Tagen liege, und daß bald der Tag erscheinen werde, wo man von ihr als einer historischen Thatsache sprechen werde. Ja gewiß! Dieselben sind es, die ihr frechen Gottesläufer mit euren Lügengepinsten zu ungarnen strebtet und denen ihr, würdig eures Vaters, vorloget, Christus und seine auf dem Felsen gegründete Kirche habe aufgehört zu herrschen. Sehet ihr denn nicht, daß ihr euch schändlich betrogen, erbärmlich getäuscht habt. Sehet ihr denn nicht, daß der Glaube an Christus, an seine Braut, die hl. Kirche festere Wurzel geishlagen denn je? Beweiset ihr denn nicht wie jene triumphirend

Industrie- und Gewerbeausstellung machen wir hiemit nochmals bekannt, daß bei den H. Ammännern diese Formulare zu haben sind und zwar in genügender Anzahl. Da die Anmeldungsfrist mit dem 1. Januar nächst zu Ende geht, so möge man sich beeilen, dieselben noch vor diesem Datum gehörig ausgefüllt an den Kommissär der Ausstellung Hrn. Genoud, in Freiburg einzufinden.

**Konzert.** „Die St. Vincenz-Conferenz der Universität wird zu Gunsten ihrer Armen nächsten Sonntag, den 13. Dezember in dem großen Saale des Kollegs ein Konzert veranstalten. Sie bittet im Interesse der Armen um zahlreiches Erscheinen. Das Programm wird nächster Tage durch Anschlag bekannt gegeben werden.

Preis der Plätze: 3, 2 und 1 Fr.  
(Mitgetheilt.)

**Deutscher kathol. Männerverein der Stadt**  
Am nächsten Sonntag, den 13. ds. Abends 8 Uhr ordentliche Monatsversammlung mit Vortrag von Hrn. Dekan Schopp. Man erwartet zahlreiches Erscheinen.

**In Schulfachen.** Ich bitte die Tit. Lehrerschaft, die Tabelle Nr. 1 und 2 einzufinden.  
Mehrere Absenzenlisten vom Monat November sind nicht eingelangt.

Der Inspektor.

**Dem Tode entrissen!** Dankeschreiben wie das nachstehende amtlich beglaubigte Zeugnis des Hrn. Karl Sack zu Vornstedt bei Gielben, bedürfen keines weiteren Commentars, sondern beweisen für sich allein und auf das überzeugendste, daß von allen seither zur Bekämpfung der Langenschwinducht empfohlenen Mitteln sich keines von andauerndem und glänzendem Erfolge bewährt hat, wie die jederzeit kostenfrei erhältliche Sanjana-Heilmethode. Herr Karl Sack schreibt:

An die Direktion des Sanjana-Institutes zu Egham (England): Es gereicht mir zur großen Freude Ihnen mittheilen zu können, daß mein Langenleiden mit Blutverlust, welches mich seit 10 Jahren gequält, in letzter Zeit, welches aber ganz arbeitsunfähig gemacht hatte und immer schlechter wurde, so daß ich alle Hoffnung auf Wiedergenuebung aufgegeben hatte, sich nun wieder durch Gottes Hilfe und Ihre wirkliche Heilmethode soviel gehebert hat, daß ich wieder leichte Arbeit verrichten kann. Ich sage Ihnen daher meinen herzlichsten Dank für Ihren, mir in so reichlichem Maße geleisteten Beistand und kann Ihr wertiges Institut einem jeden ähnlich Leidenden bestens empfehlen. — Ihr dankbarer Karl Sack, am 27. Juli 1890. (Amtlich beglaubigt durch den Gemeindevorsteher Braune zu Vornstedt.)

**Die Sanjana-Heilmethode** beweist sich von zuverlässigem Erfolge bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- und Rückenmarkleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretär der Sanjana-Company, Hrn. W. Fischer zu Basel. (809)

über die frankhaften Gebilde eueres fiebenden Gehirnes hinwegschreitet, welche vor der Wahrheit versiegen, wie die Phantome des Traumes vor dem erwachenden Auge? Schaut da die zwei Millionen, welche auf das Wort eines einzigen Kirchenfürsten herbeileiten aus allen Nationen um in inniger Liebe, mit erhabener Einmuthigkeit in dem hl. Kleide ihre Verehrung dem entgegenzu bringen, der zum Eckstein geworden für alle Zeiten. Zwei Millionen haben vor euren bluden Augen das Zeugniß für die Echtheit ihres Glaubens abgelegt, bereit denselben mit dem letzten Blutströpfchen bis zum letzten Athemzuge zu vertheidigen. Schaut da die Unterthanen jener Königin, deren Todestunde ihr schon lange vorhergelegt und deren Begräbnistag ihr schon lange mit Jubelgeschrei vorherverkündet habt! Zuverlässlicher denn je erhebt sie ihr strahlendes Haupt, führer und siegreicher denn ehemals zeigt sie auch ihre reine Stirne fester denn jemals steht ihr nimmer wankender Thron auf dem unbeweglichen Unterbaue der ewigen Wahrheit, die da gesprochen: «Porta inferi te non prævalebit, die Pforten der Hölle werden dich nicht überwältigen.»

## Resultat der Grossrathswahlen und der Abstimmung über den Centralbahnaufkauf vom 6. Dezember 1891, im Sensebezirk

Gemeinden	Stimmbürg. Gesamt	Gäste Gesamt	Stere Gesamt	Bürger auf Gesamt, Gemeinderat	Walter M.	Weltiger Gesamt, Gemeinderat	Zur Freiburgischen Abstimmung										Gesamt, Gemeinderat									
							Stadtmauer Arth, Ober	Glanzthal Tief, Untermatt	Spättli, Stadt	Stadtstrasse	Jungo, Unterstrasse	Zürcherstrasse	Walter Zof., Sandenmann	Walter Zof., Stettler	Walter Zof., Schreiber	Walter Zof., Zürcher										
Altstetten	331	225	3	224	224	224	224	221	225	224	221	218	223	223	208	213	10	3	2	222	23	206	1	66		
Bözingen	855	223	3	211	217	216	213	205	210	206	195	203	202	193	184	181	176	13	9	5	1	63	63	544		
Bottmingried	76	65	66	65	65	65	65	66	65	66	59	63	61	65	65	63	58	8	3	18	2	112	1	90		
Düdingen	817	577	5	550	564	566	562	561	559	558	550	548	543	550	554	554	511	45	11	18	2	118	1	94		
Giffers	165	115	2	92	90	89	88	89	90	89	89	84	85	84	88	85	84	3	1	5	2	112	1	94		
Heitenried	145	94	2	92	90	89	88	89	90	89	89	84	85	84	82	91	90	8	85	3	18	2	112	1	94	
Oberschrot	131	96	1	94	94	93	94	91	92	94	94	87	91	86	82	91	90	8	85	11	18	1	94	1	94	
Plassen	231	185	1	184	180	177	182	182	182	182	173	182	125	182	179	144	5	10	63	35	1	186	1	86		
Plasselb	96	80	1	78	78	78	79	79	79	79	79	79	79	79	79	79	73	3	1	20	1	78	1	78		
Reichenthal	200	147	1	145	145	145	145	143	145	145	144	93	143	143	144	138	119	10	7	6	5	2	222	1	144	
St. Antoni	363	243	1	242	237	241	239	242	242	240	238	233	241	228	229	223	237	75	10	154	7	243	1	104		
St. Sylvester	136	111	1	110	110	110	110	110	110	109	110	108	110	110	108	109	104	5	2	4	2	133	1	133		
St. Ursen	242	134	1	130	131	131	131	132	132	132	128	126	129	129	130	87	105	118	2	2	2	2	153	1	153	
Tafers	217	158	1	157	158	158	158	158	158	158	158	153	158	156	158	74	153	80	1	2	2	2	2	83		
Tentlingen	47	84	3	81	81	81	81	81	81	81	81	75	81	77	81	81	77	2	2	2	2	2	2	2	83	
Neberstorf	302	164	9	150	149	150	147	151	148	150	147	150	149	144	144	148	148	2	4	2	2	2	2	2	156	
Wollmewyl	246	117	6	106	110	109	105	105	106	103	92	104	106	91	74	97	11	109	11	109	11	109	11	109		
Zumholz	46	31	1	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	30	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	31	
Total	4196	2850	33	3765	2778	2778	2768	2770	2763	2759	2725	2661	2656	2621	2705	2684	2480	2340	306	170	108	100	99	145	2754	
1886	4847	3037	1	2671	498	4981	2940	2666	2774	2578	2853	2482	2472	261	2574	190	223	207	224							

Dankschreiben wie das  
te Zeugniß des Herrn  
Eiselen, bedürfen  
s, sondern beweisen  
überzeugendste, daß  
Anwendung der Lungens-  
mittel sich keines von  
einem Erfolge bewährt  
frei erhaltliche San-  
kret-Salbe schreibt:  
Institutes zu Egham  
großen Freude Ihnen  
ein Lungeneiden mit  
10 Jahren gequält, in  
arbeitsunfähig gemacht  
so, daß ich alle Hoff-  
gegeben hatte, sich nun  
werte Heilmethode  
eine leichte Arbeit ver-  
hinder mein herzlichsten  
hochm. Maße geleisteten  
Institut einem jeden  
schön zu danken. — Ihr dankbarer  
(Amtlich beglaubigt  
zu Vornstorf.)

Unsern Verwandten, Freunden und Be-  
kannten machen wir die schmerzliche Mit-  
teilung, daß es Gott dem Allmächtigen  
gesunken ist, unsern geliebten Gatten, Vater  
und Oheim

**Herr. Peter Roggo,**  
in Buntels,  
im Alter von 71 Jahren zu sich in ein  
besseres Jenseits abzubeufen.  
Die Beerdigung findet am nächsten Montag,  
den 14. Dezember, um 9 Uhr in Dü-  
dingen statt.  
Die Familie Roggo.  
R. I. P.

Man wünscht zu kaufen  
**Heu, Stroh und Hasen**  
guter Qualität. Es werden die höchsten Preise  
bezahlt von der  
(101) (918) Meitschule in Freiburg.

**Musiknützchete**  
am Sonntag, den 20. Dezember und  
Austrinken  
mit Musikunterhaltung, Sonntag, den 27. De-  
zember, wozu freundlichst einladet  
(919) (102) Karl Ehrsam, Wirth, in Giffers.

**Entlaufen**  
ist am 7. ds. in der Oberstadt ein bleichrother  
Sandhund mit Federschwanz. Er hört auf den  
Ruf: Blech! und trägt am Halsband die Initialen  
V. E. Der ehrliche Finder ist gebeten ihn gegen  
ein Trinkgeld zurückzugeben an  
Viktor Ehrsam, im Schürli,  
(917) bei Giffers.

**Roggen**  
Wer noch gut gereinigten Roggen zu verkaufen  
hat, möge sich bis Montag, den 14. Dezember,  
mit Wulfer an J. Neubacher, Wirth in Schmitten  
wenden.  
(920)

**Alte Schweizermarken**  
möglichst auf Brief, ganze Mandate, Couverts &c.  
auch anderer Länder kauf zu höchsten Preisen  
(OF 1018) C. Weinmann,  
(891) Gotthardstraße 66, Enge, Zürich.

## Dr. med. J. U. Hohl's

von Basel  
unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver  
in 40jähriger Praxis erprobt

Dieses leicht einzunehmende Medikament hilft unbedingt gegen Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und Krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Weine; ferner gegen die so gefährlichen Stropheln, böse Augen, Ohren, Nasen &c. bei Kindern.

### Beurkniß

Ich bezeuge hiermit, daß eines meiner Kinder über ein Jahr an einer Augenkrankheit, sowie an einem gräßlichen Gesichtsausschlag litt und von mehreren Ärzten ohne Erfolg behandelt wurde. Dasselbe wurde jedoch mittels Anwendung einiger Schachteln Pulver von Dr. J. Hohl schon in einigen Wochen wieder vollständig geheilt.

Oberwil, den 17. September 1890. Hyron. Degen-Gutzwiller.

Die Achttheit obiger Unterschrift bestätigt:

Oberwil, den 19. September 1890.

S. Degen, Gemeindepräsident.

Preis per Schachtel: Fr. 1. 55  
Jede Schachtel trägt als gesetzliche Schuhmarke die Unterschrift  
des Erfinders: J. U. Hohl, Dr.  
zu haben: Pharmacie Mieter, Voll; Pharmacie Boéchat und Bourgknecht,  
Freiburg; Pharmacie Louis Robadey, Remund; Pharmacie  
Porelet, Estavayer und in allen anderen Apotheken.  
(262)

## Gantsteigerung

In Folge erhältener Betreibungsrechte, wird der unterzeichnete Weibel, unter Aufsicht des Herrn Friedensrichters von Gurmeis, am künftigen Dienstag, den 15. Dezember 1891, von Nachmittags 3 Uhr an bis 5 Uhr Abends, in der Pfarrkirche in Gurmeis, die nachzeichneten Liegenschaften gerichtlich versteigern, als:

Kadaster Plan Art. Folio Nr.		Gemeinde Groß-Gurmels		Schätzung	
632	1	4	Im Dorfe Nr. 30, Haus, Scheuer, Stall und Platz von 2 Acren 18 Meter 24 Ruten 20 Fuß.		
634	1	5	Im Dorfe, Garten von 1 Acre 28 Meter 20 Ruten 90 Fuß.		Fr. 2500
635	1	6</td			

## Zu verkaufen

zu billigem Preise eine Nähmaschine sowohl für Schneider als Näherinnen dienlich. Zu erfragen im Bureau der „Freiburger Zeitung“, Reichenstrasse 12. (911)

Paris 1889 goldene Medaille.

### 500 Franes in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hanturineigkeiten, als Zimmetzrofen, Leberfleis, Zimmentz, Milch, eier, Daseureis ic. leidet und den Teint bis ins Alter bleicht weiß nur jungenblau erhält. Keine Zimme. Preis in Basel frs. 1.50, in der übrigen Schweiz frs. 2.— Man verlange außerordentlich die „Crème Grollich“, preisgekrönt, da es wertlose Nachahmungen gibt.

Sovon Grollich, kann gelöste Zeise, Preis in Basel fr. 1.— in der übrigen Schweiz fr. 1.25. Grollich's Hair Milk, das neue Haarfärbemittel der Welt bleicht. Preis überall frs. 2.50.—

Hauptdepot A. Büttner, Apotheker in Basel; ferner zu haben in den Apotheken u. Coiffeur- und Salons der ganzen Schweiz.

Freiburg: Pittet, Apotheker. 97

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

### Das Meisterschafts-System

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen und russischen Geschäfts- & Umgangssprache

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

### Zum Selbstunterricht

von Dr. Richard S. Rosenthal  
Französisch — Englisch — Spanisch — Polnisch, komplet in je 15 Lektionen à 1 M.  
Italienisch — Russisch, komplet in je 20 Lektionen à 1 M. Schlüssel hierzu à 1 M. 50 Pf.  
Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, komplet in je 10 Lektionen à 1 M.  
Probekreise aller 10 Sprachen à 50 Pf.  
Leipzig.  
(a) Rosenthal'sche Verlagshandlung.

**Herrmann, Neuenegg** liefert keine 8 Fr. an, mit 1 Jahr Garantie. Stubenuhren von 9 Fr. an. Handuhren von 4 bis 35 Fr., sehr feine. Preisliste zu Diensten. Empfehle mich bestens. (913) (H 8287 Y)

## Zu verkaufen

im Ohsenriedwald bei Schmitten 11 lose Tannenhölzer und 9 lose Buchenholz. Man wende sich an Herrn Konrad Bertschy, Bannwart in Staffels bei Wünnemühle oder an Madame Pauline Nemy, in Freiburg. (910)

**Musiknützchete**  
mit guter Musik  
am Sonntag, den 13. Dezember  
in der Pinte Frohmatt  
Freundliche Einladung!  
(100) (914) Louis Bonvin, Wirth.

### Freiwillige Verkaufsstelle

Um Montag, den 21. Dezember, von Morgen 9 Uhr an, lädt Unterzeichneter vor seinem Wohnhause öffentlich versteigern: 3 Kühe, 2 Rinder, 2 fette Schweine, 2 Brückwagen, 1 Leiterwagen, 2 Fauchefästen, 1 Schubkarren, 1 Häderlingsmaschine, 1 Ecke, 4 Pflüge und verschiedene andere Haus- und Feldgeräthschaften. (916) Der Versteigerer: Anton Wider, in Bärtswill, bei Tasers.

**Illustriertes Hausschätz** 2 große Bände mit ca. 170 doppelseitigen Kunstdrucken und zahlr. Holzschnitten (1558 Seiten) (1890) Gr. 8°. Elegant, reich geprägte Leinwandbde. Ren. (statt Fr. 20) nur Fr. 7.50.  
Enthält eine reiche Auswahl von Romanen, Erzählungen, Humoresken, Gedichten, Geschichte, Kunst, Natur usw. der besten Schriftsteller der Gegenwart. Als Hausschätz im vollen Sinne des Wortes jeder Familie bestens zu empfehlen.

**Stauley und Emin** H. M. Standley's Expeditionen. Der Zug von Congo zu den Nilseen. Mit Zeichnungen und Beschreibungen der Offiziere der Expedition. Mit vielen großen Illustrationen, Porträts, Karten. Groß-Folio. Farbiger Umschlag. Vorzügliche Ausstattung. (1891). Schönes, billiges Geschenk. Statt Ladenpreis Fr. 2 nur 80 Cts.

### Schweizerland in Bildern

Album der schönsten Stellen der Schweiz

50 Blatt der feinsten Kupferstiche in klein Quart-Format, von Th. Beck, F. Kirchenheim, J. J. Tanner, Winterlin ic.

In elegant Lwd.-Mappe mit Goldtitel, 1890. Statt früherer Ladenpreis Fr. 25. nur Fr. 6.50  
Dieses Prachtwerk, daß in meinen Verlag überging, ist in Neudruck erschienen. Eine neue Mappe mit Goldprägung: „Tell“ nach dem Denkmal in Altdorf darstellend, macht es als schönes, künstlerisches Geschenk werthvoll. Diese Stiche stellen meistens unser schönes Schweizerland in seinen Hochgebirgen und Seen dar.

### Das liebliche Hausmütterchen

Mitgabe in's praktische Leben für erwachsene Töchter von Susanna Müller. 11. Aufl. 1888. Eleg. in Lwd. Statt Fr. 7.50 nur Fr. 6.

**Die weite Welt.** Reisen und Forschungen in allen Theilen der Erde. 3 große Bände von 400 Seiten mit einer Menge der schönsten Abbildungen, Karten. 1888. Eleg. in Leinwand geb., neu. (917) Statt Ladenpreis Fr. 36 — nur Fr. 10. Einzelne Bände, jeder für sich abgeschlossen, statt Fr. 12, Fr. 3.50.

Das schönste in der neueren Geographie neben Erwachsenen auch für die ältere Jugend ein wachsvolles Geschenk. Nur durch Übernahme eines Theils des Verlages zu solch billigem Preise.

**Eine vollständige Jugendbibliothek:** (918) folgende 10 Bände, alle tadellos neu, ließere zusammen (statt Ladenpreis Fr. 18.50) für nur Fr. 7.80: Chr. Schmidt, 200 Erzählungen, in 3 Bände gebunden. — Schweizerischer Robinson mit Bildern. — Stanley und Emin Pascha. Mit vielen Bildern, gr. Format. — Schäfer: Was Tante Therese den Kindern erzählt. Wahre Geschichten und Märchen. Mit Farbenbildern. — Geschichten aus Appenzell. — Dieffenbach, Kinderbücher. Vorzügliche Jugendschrift. — Für kleine Leute. Unverzerrbares seines Bilderbuch auf Carton 4°. Wirklich gut und billig. — Schweizerischer Robinson. Mit schönen Farbenbildern, guter Druck. Eleg. Einbd. Nur Fr. 2.50. Schönstes Festgeschenk.

**Christ. v. Schmidt.** Ausgewählte Schriften. 12 Bde., gebunden. Schöner Druck und gutes Papier mit Illustrationen, 8°. Alle 12 Bde. nur Fr. 7. (bekanntl. die besten Jugendschriften.)

### Eine gauze klassische Familienbibliothek

Schiller, sämmtl. Werke, vollst. 12 Bände in 4° geb. — Goethe, Werke, 4 Bde. — Körner, sämmtl. Werke, 2 Bände in 1 geb. — Lessing, poet. u. dram. Werke. — Hauff, sämmtl. Werke, 2 Bde. — Lenau, sämmtl. Werke, — Böschke, sämmtl. Novellen. 4. Bde.

### Zusammen 26 Bände, franko per Post nur Fr. 28.50

Sämtliche in neuester Auslage, elegant, ganz Leinwand gebunden, mit gutem Druck und tadellos neu. — Gratis-Beigabe: Merz, des poetischen Appenzellers sämmtl. Gedichte in seiner Landessprache. Für jeden Freund echten Schweizerhumors. (Preis Fr. 2.50.)

**Töchter-Album von Gumpert.** Statt Fr. 9 nur Fr. 5.50.

**Herzblättchen- Zeitvertreib.** Statt Fr. 7 nur Fr. 4.

**Böschke, sämmtl. Novellen.** 4. Bde. Eleg. Leinwand nur Fr. 5.

**Für kleine Leute.** Unverzerrbares Anschauungsbilderbuch auf Karton. Mit ca. 50 col. Bildern in Quart. Originell u. dauerh., nur 80 Cts.

**Neuer Anschauungs-Unterricht.** Größtes unverzerrbares Bilderbuch auf Carton. 17. Doppelkartonbilder. Nur Fr. 4.50.

**Universum.** Illustriertes Hausschätz für Natur und Welt. Poesie und Literatur, Kunst und Wissenschaft. Großer Prachtband mit vielen Kunstschilderungen usw. 1888. Neuer rother Goldpreis-Einband. Zu nur Fr. 2.50 (statt Fr. 10.) Alle Werke sind ganz neu. Austausch jederzeit gestattet.

Ferner versende gratis und franko und bitte zu verlangen: Nr. 80 Weihnachts-Katalog.

— Ankauß alter Bücher und Bilder für mein Antiquariat zu hohen Preisen.

**Werner Hausknecht, Buchhandlung und Antiquariat, St. Gallen.**

Gebraucht  
M. Schneuwly, A.  
**J**

Freiburg, Re

**Abon**  
Für die Schweiz

Postunion Jäh

**Men**  
halten die „**Dezember gras**

Raum gehabt  
stellig festgesetzt  
mark's Komma  
Welt den Völker  
Kulturmärkte b  
war jene Sturm  
fische oder mora  
auch ohne jene D  
ähnliche geword  
man ist vernün  
als ein wahres  
jubelt wurde, w  
sehr zweifelhafte  
müssen. So z.  
seiner Einnahme  
als Bern und G  
der Priesterheze,  
selten oder nie  
gesiert, und all  
hat einen hinter  
erfolg und Edu

Mit Dank n  
katholische Kirche  
ihr zugemutet,  
ihr schaden woh  
schadet. Italien  
verarmung hin  
lionen Kircheng  
sich schon lange  
emporgeschwung  
leon gewesen, n  
Religion seines  
In Deutschland  
dem Einfluß de

1. Feuilleton

**Ein E**

Erzählung na

## Die Hanf- & Flachs-Spinnerei Hirschthal

### Eisenbahnhütte Entfelden bei Aarau

mit vollkommenster Einrichtung und an Landwirtschaftlichen Ausstellungen für beste Arbeit prämirt, empfiehlt sich den Landwirthen zum Spinnen und Sechten der Garne, zu billigsten Preisen. Eigene Reibe und Hecheli. Auf Verlangen verweben wir zugleich die Garne in alle Tuchsorten und Breiten. Bei uns ist alles gegen Brandshaden versichert.

### Schindler und Fricker.

Ablagen bei: Wollspinnerei und Tuchfabrik in Freiburg; Immoos-Biosole, in Wisslisburg; Samuel Klopstein, in Laupen; Hager, Färber, in Murten; Joh. Schmid, Nagler, in Neuenegg; J. Andres, Bahnhofstraße, in Freiburg; Frau Reber-Schüpbach, Marktstraße in Bern. (H 3513 Z) (825)

### Verbrochene

Gegenstände jeder Art sieht man am allerbesten mit Plüs-Staufers Universalstift. — Nur ächt und billig bei:

Charles Lapp, Freiburg;  
Ernst, Staessi, Remund;  
L. Porcellet, Estavayer.

**CACAO SOLUBLE**  
**SUCHARD**  
EXCELLENTE QUALITE  
PREPARATION INSTANTANEE